

Gebrauchsanleitung**Zul.-Nr.: 008966-00****ENERVIN® SC****FUNGIZID****Wirkstoff:** Initium® (Ametoctradin): 200 g/l (Gew-%: 19,15)**Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe):** Ametoctradin: C8**Formulierung:** Suspensionskonzentrat (SC)**Packungsgröße:** 5 l

Fungizid zur Bekämpfung der Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) in Weinreben, *Phytophthora infestans* in Kartoffeln, *Phytophthora porri* in Porree, Falschen Mehltau in Zwiebelgemüse, Speisezwiebel, Knoblauch, Schalotte, Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis und Flaschenkürbis sowie Falsche Mehlaupilze in Salate, Endivien, Rucola-Arten und Feldsalat

SACHGERECHTE ANWENDUNG**Wirkungsweise**

Enervin® SC ist ein Fungizid, dass aus dem Wirkstoff Initium® (Ametoctradin) besteht.

Initium® ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Pyrimidylamine mit langanhaltender vorbeugender Wirkung. Es hemmt die Mitochondrien-Atmung im Komplex III und damit die Energiegewinnung von Falschen Mehlaupilzen (Oomyceten). Initium® wirkt gegen die Infektionsstadien der Peronospora und hemmt im Einzelnen die Differenzierung der Zoosporen im Zoosporangium, die Ausschüttung der Zoosporen aus dem Zoosporangium, die Beweglichkeit der Zoosporen und die Keimung der enzystierten Zoosporen.

Initium® bindet sehr gut an die Wachsschicht auf der Pflanzenoberfläche und bildet dort stabile Wirkstoffdepots, die bei Feuchtigkeit wiederholt angelöst und wiederver-

teilt werden. Initium[®] ist nicht systemisch und erreicht hauptsächlich nur Stadien des Schaderregers auf der Pflanzenoberfläche.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden.

Um Resistenzentwicklungen vorzubeugen, ist Enervin[®] SC nur in Tankmischung mit einem Kontaktfungizid sowie im Wechsel mit in der Kultur und Indikation zugelassenen Fungiziden anderer Wirkstoffgruppen anzuwenden. Die von der BASF empfohlenen Aufwandmengen, Spritzintervalle und maximale Anzahl der Anwendungen sind unbedingt einzuhalten.

Anwendungsgebiet und zugelassene Indikationen

Weinrebe

Gegen Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) BBCH 53 bis 83 (Nutzung als Tafel- und Keltertraube) - **Bodenapplikation**

Basisaufwand:	0,6 l/ha in max. 400 l Wasser/ha
Entwicklungsstadium 61 (BBCH – Code)	1,2 l/ha in max. 800 l Wasser/ha
Entwicklungsstadium 71 (BBCH – Code)	1,8 l/ha in max. 1200 l Wasser/ha
Entwicklungsstadium 75 (BBCH – Code)	2,4 l/ha in max. 1600 l Wasser/ha

Max. Mittelaufwand in der Kultur je Vegetationsperiode: 4,2 l/ha

Die Anwendung (spritzen oder sprühen) muss vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis erfolgen. Behandelt werden kann, sobald die Gescheine sichtbar werden (BBCH 53) bis Fortschreiten der Beerenaufhellung bzw. Beerenverfärbung (BBCH 83).

Die angegebenen maximalen Wassermengen dienen der Berechnung. In der Praxis werden geringere Wassermengen verwendet (siehe Abschnitt „Wasseraufwandmengen im Weinbau“)

Max. Zahl der Behandlungen:

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| - in dieser Anwendungen | 2 |
| - für die Kultur bzw. je Jahr | 2 |
| - Abstand: | 10 bis 14 Tage |

Um Resistenzentwicklungen vorzubeugen, wird die Anwendung von Enervin[®] SC nur in Tankmischung mit einem Kontaktfungizid sowie im Wechsel mit zugelassenen Peronospora-Fungiziden anderer Wirkstoffgruppen empfohlen.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung:

(NG338-2) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres maximal 2 Behandlungen mit Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Sonstige Kennzeichnungsauflagen:

(WG734) Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen.

(WW750) Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

(WW762) Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

(WW764) Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

(NN234) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe) eingestuft.

Wasseraufwandmenge im Weinbau:

Direktzuglagen:

Abhängig vom Entwicklungsstadium der Reben und von der Applikationstechnik liegt die empfohlene Wassermenge im Weinbau zwischen 100 und 800 l/ha.

Wassermenge so wählen, dass eine flächendeckende und gleichmäßige Benetzung der Reben gewährleistet ist.

Um Abtropfverluste zu vermeiden, sollten bei Behandlungen der gesamten Laubwand maximal 800 l/ha und bei Behandlungen der Traubenzone maximal 400 l/ha Wasser ausgebracht werden. Bitte Hinweis zu Wassermengen unter 400 l/ha im Abschnitt Mischbarkeit beachten.

Steillagen:

Bitte die Empfehlungen der örtlichen Beratung zu Aufwandmengen und Wassermengen beachten.

Weinrebe

Gegen Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) BBCH 53 bis 83 (Nutzung als Tafel- und Keltertraube) – Anwendung mit Luftfahrzeug

Basisaufwand:	0,6 l/ha in 150 bis 300 l Wasser/ha
Entwicklungsstadium 61 (BBCH – Code)	1,2 l/ha in 150 bis 300 l Wasser/ha
Entwicklungsstadium 71 (BBCH – Code)	1,8 l/ha in 150 bis 300 l Wasser/ha
Entwicklungsstadium 75 (BBCH – Code)	2,4 l/ha in 150 bis 300 l Wasser/ha

Max. Mittelaufwand in der Kultur je Vegetationsperiode: 4,2 l/ha

Die Anwendung (spritzen oder sprühen) muss vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis erfolgen. Behandelt werden kann, sobald die Gescheine sichtbar werden (BBCH 53) bis Fortschreiten der Beerenaufhellung bzw. Beerenverfärbung (BBCH 83).

Max. Zahl der Behandlungen:

- in dieser Anwendungen 2
- für die Kultur bzw. je Jahr 2
- Abstand: 10 bis 14 Tage

Um Resistenzentwicklungen vorzubeugen, wird die Anwendung von Enervin[®] SC nur in Tankmischung mit einem Kontaktfungizid sowie im Wechsel mit zugelassenen Peronospora-Fungiziden anderer Wirkstoffgruppen empfohlen.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen:

(NG338-2) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres maximal 2 Behandlungen mit Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

(NT142) Die Anwendung muss mit einem Wasseraufwand von mindestens 150 l/ha erfolgen.

(NT187) Die erste Flugbahn des Hubschraubers muss zusätzlich zu dem ggf. in einer anderen Anwendungsbestimmung geforderten Mindestabstand mindestens eine halbe Arbeitsbreite vom Rand der behandelten Fläche entfernt verlaufen.

(NZ180) Es dürfen nur Hubschrauber mit angebaute Sprühanlage, z. B. von den Herstellern Simplex oder Isolair, und Injektordüsen der Größe 05 verwendet werden.

Sonstige Kennzeichnungsauflagen:

(WG734) Die Anwendung des Mittels kann bei Spontangärung zu Gärverzögerungen führen.

(NN234) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art *Typhlodromus pyri* (Raubmilbe) eingestuft.

Kartoffel (Ackerbau; Freiland)**Gegen Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*) BBCH 15 bis 89**

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in max. 600 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von BBCH 15 bis 89.

Max. Zahl der Behandlungen:

in dieser Anwendungen 3

für die Kultur bzw. je Jahr 3

Abstand: mind. 5 Tage

Um Resistenzentwicklungen vorzubeugen, wird die Anwendung von Enervin[®] SC nur in Tankmischung mit einem Kontaktfungizid sowie im Wechsel mit zugelassenen Phytophthora-Fungiziden anderer Wirkstoffgruppen empfohlen.

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung:

(NG338-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Sonstige Kennzeichnungsauflagen:

(WW750) Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

(WW762) Aus Gründen des Resistenzmanagements das Mittel (einschließlich anderer Mittel mit gleichem Wirkstoff, mit einem Wirkstoff aus der gleichen Wirkstoffgruppe oder mit kreuzresistentem Wirkstoff) insgesamt nicht häufiger anwenden als in der Gebrauchsanleitung angegeben. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

(WW764) Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel im Wechsel mit anderen Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Porree (Gemüsebau; Freiland)Gegen *Phytophthora porri*

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in 300 bis 1.000 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von 5. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar bis Bei 50 % der Pflanzen Schlotten geknickt.

Max. Zahl der Behandlungen:

in dieser Anwendungen 2

für die Kultur bzw. je Jahr 2

Abstand: mind. 7 Tage

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen:

(NG338) Auf derselben Fläche in dem folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Ametoctradin.

(NG338-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Zwiebelgemüse; Nutzung als Bundzwiebel (Gemüsebau; Freiland)Gegen Falschen Mehltau (*Peronospora destructor*)

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in 200 bis 1.000 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von 5. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar bis bei 50 % der Pflanzen Schlotten geknickt.

Max. Zahl der Behandlungen:

in dieser Anwendungen 2

für die Kultur bzw. je Jahr 2

Abstand: mind. 7 Tage

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen:

(NG338) Auf derselben Fläche in dem folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Ametoctradin.

(NG338-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Speisezwiebel, Knoblauch, Schalotte (Gemüsebau; Freiland)Gegen Falschen Mehltau (*Peronospora destructor*)

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von 5. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar bis bei 50 % der Pflanzen Schlotten geknickt.

Max. Zahl der Behandlungen:

in dieser Anwendungen 2

für die Kultur bzw. je Jahr 2

Abstand: 7 bis 10 Tage

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen:

(NG338) Auf derselben Fläche in dem folgenden Kalenderjahr keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Ametoctradin.

(NG338-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Salate, Endivien, Rucola-Arten, Feldsalat (Gemüsebau; Freiland)

Gegen Falsche Mehltaupilze (*Peronosporaceae*)

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von 5. Laubblatt entfaltet bis art-/sortentypischen Größe erreicht.

Max. Zahl der Behandlungen:

in dieser Anwendungen 2

für die Kultur bzw. je Jahr 2

Abstand: 7 bis 10 Tage

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung:

(NG338-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Gurke, Zucchini, Patisson (Gemüsebau; Freiland)

Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*)

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von 1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar bis Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht.

Max. Zahl der Behandlungen:

in dieser Anwendungen 2

für die Kultur bzw. je Jahr 2

Abstand: 7 bis 10 Tage

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung:

(NG338-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Gemüsebau: Freiland)

Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*)

Aufwandmenge: 1,2 l/ha in 400 bis 600 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis von 1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar bis Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht.

Max. Zahl der Behandlungen:

in dieser Anwendungen 2

für die Kultur bzw. je Jahr 2

Abstand: 7 bis 10 Tage

Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung:

(NG338-1) Auf derselben Fläche innerhalb eines Kalenderjahres keine zusätzliche Anwendung von Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

Pflanzenverträglichkeit

Enervin® SC ist in den zugelassenen Kulturen sehr gut verträglich.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Anwendungsnummer	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Pflanzen/ erzeugnisse/ Objekte	Verwendungszweck
008966-00/00-001	Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>)	Weinrebe	Nutzung als Tafel- und Keltertraube
008966-00/00-002	<i>Phytophthora infestans</i>	Kartoffel	

Geringfügige Verwendungen nach Art. 51 Abs. 1 der VO (EG) 1107/2009:

Bei der Anwendung des Mittels in diesen Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels und möglicher Schäden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Zulassungsverfahrens ist und daher nicht getestet und geprüft wurde. **Für mögliche Schäden auf Grund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen haftet der Anwender selbst.** Wir empfehlen die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels vor der Ausbringung unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Anwendungsnummer	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Pflanzen/ erzeugnisse/ Objekte	Verwendungszweck
008966-00/01-001	<i>Phytophthora porri</i>	Porree	
008966-00/01-002	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	Zwiebelgemüse	
008966-00/02-001	Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>)	Weinrebe (Luftfahrzeug)	Nutzung als Tafel- und Keltertraube
008966-00/03-001	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	Speisezwiebel, Knoblauch, Schalotte	
008966-00/03-002	Falsche Mehltapilze (<i>Peronosporaceae</i>)	Salate, Endivien, Rucola-Arten, Feldsalat	
008966-00/03-003	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	Gurke, Zucchini, Patisson	
008966-00/03-004	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora cubensis</i>)	Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis	Verwendung mit Schale; auch bei Arten und Sorten mit normalerweise ungenießbarer Schale bei vorzeitiger Ernte

Wartezeit

Weinrebe (Kelter- und Tafeltrauben)

21 Tage

Kartoffeln; Porree; Zwiebelgemüse; Speisezwiebel;

Knoblauch; Schalotte; Feldsalat; Salate; Endivien; Rucola-Arten

7 Tage

Gurke; Zucchini; Patisson; Moschus-Kürbis; Riesenkürbis;

Garten-Kürbis; Flaschenkürbis:

3 Tage

Anwendungstechnik

I. Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Spritztank mit mindestens $\frac{1}{2}$ der erforderlichen Wassermenge füllen.
2. Enervin[®] SC vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischpartner zugeben.
4. Spritztank mit Wasser auffüllen

Spritzbrühe umgehend ausbringen. Überdosierung und Abdrift vermeiden.

II. Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen!
Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten.
Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

III. Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Enervin[®] SC ist mischbar mit den in zuvor aufgeführten Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln.

Mischungen mit Blattdüngern (Markenqualität) sind in aller Regel möglich. Aufgrund der Vielzahl der Blattdünger-Produkte kann keine Haftung bezüglich der Verträglichkeit und Mischbarkeit übernommen werden.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Piktogramm:



Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Enthält: 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P103 Lesen Sie sämtliche Anweisungen aufmerksam und befolgen Sie diese.

P280 Schutzhandschuhe tragen.

P261 Einatmen von Nebel oder Dampf oder Aerosol vermeiden.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt und Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Auflagen:

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

(SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

(SS206) Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Hinweise zum Schutz der Umwelt

Schutz von Oberflächengewässern

(SP1) Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Für die Anwendung in Kartoffel, Porree, Zwiebelgemüse, Speisezwiebel, Knoblauch, Schalotte, Salate, Endivien, Rucola-Arten, Feldsalat, Gurke, Zucchini, Patisson, Moschus-Kürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis gilt:

(NW642-1) Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

(NW470) Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Festgesetzte anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen für die Anwendung in Weinreben:

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten

Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

reduzierte Abstände: **50% 10 m, 75% 5 m, 90% ***

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. **10 m**

Festgesetzte anwendungsbezogene Anwendungsbestimmung für die Anwendung in Weinreben mit Luftfahrzeug:

(NW610) Die Anwendung des Mittels mit Luftfahrzeugen auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen Bundeswasserstraßen sowie nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit dem im Folgenden genannten Abstand erfolgen. **30 m**

(NW611) Die Anwendung des Mittels mit Luftfahrzeugen auf Flächen in Nachbarschaft von den Bundeswasserstraßen Main, Mosel, Neckar, Rhein und Saar muss mindestens mit dem im Folgenden genannten Abstand erfolgen. **20 m**

Auflagen und Hinweise für den Schutz von Wasserorganismen, Bienen und Nutzorganismen

Wasserorganismen

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Bienen

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nutzorganismen

(NN2001) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

(NN2002) Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Lagerung

Vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Vor Unterschreiten der folgenden Temperatur schützen: -5 °C und vor Überschreiten der folgenden Temperatur schützen: 40 °C

Getrennt von Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln lagern.

Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

PAMIRA® = Eingetragene Marke des IVA (Industrieverband Agrar, Frankfurt/M.)

Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die

Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Gebrauchsanleitung sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.de

Zulassungsinhaber: BASF SE
Speyerer Str. 2
D-67117 Limburgerhof
Notfall: Tel: +49 (0)621 60 43333